

Medizinstudenten finden großen Rückhalt bei den Lübeckern



Medizinstudent Georg Engelbart übergab die Flyer an seine Kommilitonen. 10 000 Info-Blätter wurden an Haushalte verteilt. Foto: NEELSEN

„Wo kann ich hier unterschreiben?“ Das war gestern Abend die am häufigsten gestellte Frage von Lübeckern am Stand der Medizinstudenten auf dem Markt.

„Die Unterstützung aus der Bevölkerung im Kampf um den Erhalt der Lübecker Universität ist groß“, sagte Medizinstudent Georg Engelbart. „Wir finden viel Zuspruch.“ Bereits kurz nach der Eröffnung des Standes wurde von einigen Studenten die Befürchtung geäußert, dass die Unterschriftenlisten ausgehen.

Bei ihrem „Sternmarsch rückwärts“ verteilten die Medizinstudenten am frühen Abend 10 000 Flyer mit dem Titel „Lübeck kämpft für seine Uni“ in der Innenstadt, um alle Haushalte über das drohende Aus für die Universität zu informieren und auf die Protestdemonstration

am 16. Juni in Kiel hinzuweisen.

Viele Lübecker Bürger mussten aber gar nicht erst gebeten werden, den Kampf um die Uni zu unterstützen. Sie holten sich die Flyer und Plakate direkt am Info-Stand ab und machten deutlich, dass sie keinerlei Verständnis für die geplanten Sparmaßnahmen der Kieler Landesregierung haben. „Wenn die Pläne umgesetzt werden, bedeutet das den Ruin für Lübeck“, sagte eine ältere Frau zornig und griff sich einen Flyer. Und es gab Lübecker, die gleich mehrere Info-Blätter mitnahmen – für die Nachbarn. Eine der Kernthesen des Flyers: „Geld für Bildung ist keine Ausgabe, Geld für Bildung ist Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.“ Ein Lübecker machte am Info-Stand erbot einen alternativen Sparvorschlag: „Einige Politiker sind völlig überflüssig.“ TT